

## **Runder Tisch 11.03.2016**

### **Protokoll - Entwurf**

15:00 bis 17:00 Uhr in der Volkshochschule Leipzig

Anwesende:

Michael Faber (Bürgermeister für Kultur)

Kulturausschuss: Dr. Skadi Jennicke (Linke), Mandy Gehrt (Linke), Katharina Schenk (SPD),

Nils Oberstadt (CDU), Annette Körner (Grüne)

Leipzig plus Kultur: Falk Elstermann (Soziokultur), Anja-Christin Winkler (Musik), Constanze Müller (Bildende Kunst), Sophie Renz (Darstellende Kunst), Steffen Birnbaum (Literatur und Medien) (Protokoll)

Vorlage: Antrag Kulturbeirat einrichten

Begrüßung durch Falk Elstermann

Besprechung: Antrag - Entwurf für die Einrichtung eines Kulturbeirates in der Stadt Leipzig

Korrektur des Antrages: 20 Personen im Kulturbeirat sollen eine Obergrenze sein

Diskussion zu grundsätzlichen Fragen und Meinungen zum Entwurf:

Elstermann:

- Empfehlung des Dresdner Modells
- das es einen Kulturbeirat geben soll, wurde vom Stadtrat bestätigt

Oberstadt:

- sieht Gefahr, dass der Kulturbeirat Entscheidungen des FAK vorwegnimmt
- Kulturbeirat sollte nur beratendes Gremium sein

Elstermann:

- Kulturbeirat soll ein Gremium für den gesamten Kulturbereich sein, nicht nur für die Freie Szene
- der Kulturbeirat soll beratend wirken in strategischen Fragen und im Austausch mit der Politik

Faber:

- gibt zu bedenken, dass die Situation in Dresden anders ist als in Leipzig
- in Leipzig existiert eine kompetente Verwaltung, die den Kulturausschuss berät
- Frage: wer berät denn nun wen?
- er ist sich nicht sicher, ob ein solches neues Gremium in Leipzig einen Sinn hat, die Sinnhaftigkeit des einzurichtenden Kulturbeirates wird von ihm in Frage gestellt
- gibt zu bedenken, dass über 30 Mio. Euro in diesem Beirat entschieden wird
- bittet darum, die Analogie zu Dresden zu überprüfen – sie ist falsch

Gehrt:

- der Kulturbeirat berät über die Anträge

- Bedenken, dass es dadurch zu Verzögerungen kommt, sieht sie nicht

Elstermann:

- der Kulturbeirat soll nicht genau wie in Dresden fungieren, sondern ein Leipziger Modell darstellen

Körner:

- durch den Kulturbeirat kann ein stärkeres Miteinander erreicht werden
- Landeseinrichtungen müssen im Kulturbeirat nicht vertreten sein
- es sollte ein Beirat für den Stadtrat Leipzigs sein
- sieht den Beirat nicht im Konflikt mit dem Dezernat für Kultur
- der Beirat muss nach der Gemeindeordnung eingerichtet werden

Elstermann:

- Zusammenfassung: es geht nicht um ein Gremium, welches Fördermittel vergeben soll
- der Beirat berät die Politik in Belangen der Kulturentwicklung

Körner:

- fragt, ob der vorliegende Entwurf einen Grundkonsens am Runden Tisch darstellt

Oberstadt:

- wird nicht für den Entwurf in seiner, der CDU-Fraktion, werben
- es benötigt keine weitere Beratung bei der Vergabe von Fördermitteln
- die Vergabe von Fördermitteln soll weiterhin der Verwaltung obliegen

Renz:

- bekräftigt nochmals, dass der Kulturbeirat für Strategien in der Kulturentwicklung beraten soll, nicht für die Vergabe von Fördermitteln

Jenicke:

- durch den Kulturbeirat kann mehr Transparenz und Nachvollziehbarkeit erreicht werden

Gehrt:

- verlangt Sicherstellung, dass ein Vertreter jeder Sparte von Leipzig plus Kultur vertreten ist
- die Zusammensetzung des Kulturbeirates ist noch zu ungenau, z.B. finden sich einzelne bildende Künstler nicht vertreten durch das Museum der bildenden Künste

Jenicke:

- mahnt eine Obergrenze der vertretenden Personen im Kulturbeirat nochmals an, ein Beirat mit ca. 40 Personen ist nicht arbeitsfähig
- deshalb sollten nur 3 Sparten von Leipzig plus Kultur vertreten sein

Körner:

- im Beirat sollen fachkompetente Personen der jeweiligen Sparten vertreten sein

Faber:

- die Politik und Verwaltung muss die komplexe Stadtentwicklung betrachten

Schenk:

- es wird immer die Frage danach geben, ob die Vertreter im Beirat die richtigen sind

Elstermann:

- betont die Transparenz, aber keine Bevormundung des einzelnen Künstlers

Oberstadt:

- bei Negativbescheiden zu Fördermittelanträgen sollte es eine Begründung geben

Körner:

- betont die Möglichkeit von neuen Förderinstrumenten, z.B. Preise oder Wettbewerbe

Faber:

- will die Vertretung im Kulturbeirat genauer prüfen

- er betont, dass bisher keine Vertreter der Kreativwirtschaft bedacht wurden, z.B. Verleger oder Galeristen

- der Bezug zu Dresden sollte im Antrag gestrichen werden

in der Diskussion wurde festgestellt, dass der Vorsitzende des Kulturbeirates nicht nur an den Sitzungen des FAK, sondern auch des BAK mit beratender Stimme teilnimmt - siehe S. 2 des Entwurfs

Außerdem wurde gefordert, dass die Stadtratsfraktionen mit ihren kulturpolitischen Sprechern im Kulturbeirat vertreten sind

Ergebnis:

Die Vertreter des Kulturausschusses beraten nochmals in einer internen Beratung über den Antrag. Es müssen in den Kulturbeirat unbedingt Vertreter, die Kenntnis haben von der Kulturpolitik. Der Antrag könnte im April oder Ende Mai in den Stadtrat eingereicht werden.

Neuer Termin: Runder Tisch am 22.04.2016 15 Uhr in der Volkshochschule [wurde nach Absprache mit allen Vertretern am Runden Tisch auf den 17.06., 15 Uhr verschoben, Ort noch unklar]